

Regionale Strukturkonferenz, Region 2 – SOK/SLF-RU am 2.7.2012 im Haskala

25 Mitglieder, überwiegend aus SLF-RU

Karsten Treffurt:

286 Mitglieder im KV, Zentren: Rudolstadt, Saalfeld, Bad Blankenburg, Lehesten, BO's haben sich bereits zusammengeschlossen

Helmut: Diskussionspapier deutlich, gut strukturiert und verständlich, demografische Entwicklung zwingt dazu, sich Gedanken zur weiteren Arbeit zu machen, Problem: Auflösung BG und Organisation in Orts- und Stadtverbänden, Fingerspitzengefühl, dort wo zusammen passt – kurze Wege nach Möglichkeit beibehalten

Klaus Biedermann: SLF-RU unterscheidet sich nicht von anderen Landkreisen, gleiche Erfolge und Probleme, Partei bleibt, Änderungen – Partei reagiert, aufs Anders werden einstellen, es wird nicht schlechter, sondern anders werden, neue Wege der Kommunikation, größte Herausforderung: Prozess mit gestalten,

Götz: auf Veränderungen reagieren, bevor wir reagiert werden, Rudolstadt: 80 Mitglieder, BO's erhalten, dort wo Strukturen funktionieren, Ortsverband 1995/96 gegründet, BO's sollten damals schon aufgelöst werden, existieren heute noch, keine Verluste bei den Mitgliedern zulassen, die bisher die Partei maßgeblich geprägt haben

Norbert Schneider: Stadt- und Kreisverbände sind gefordert das Parteileben zu organisieren, Ressourcen sinnvoll einsetzen, kulturellen Wandel in der Gesellschaft berücksichtigen,

Ralf Kalich: nach letzter Regionalkonferenz in allen BO's Gespräche geführt, warum neue Strukturen in der Partei ohne Gemeindestrukturereform, fast 900 selbständige Gemeinden, wird so nicht weiter gehen – Veränderung steht an, Zeitschiene 2014 mit Beiräten und 2018 mit Regionalvorständen ermöglicht effektives Arbeiten, Zusammenarbeit aktivieren, KV und inhaltlich interessierte Genn. Gewinnen, um LV zu unterstützen, Anbindung einzelner Genn. in Gemeinden notwendig, notwendige Zuversicht und Einsicht, Wahlergebnisse und Neueintritte geben Zuversicht

Sabine: Saalfeld – Ortsvorstand bereits darüber diskutiert, Strukturveränderung folgt den Veränderungen bei der Mitgliedschaft, viele ältere Genn., Problem mit dem Nachwuchs, fast in jeder Vorstandssitzung Thema in Vorbereitung der Kommunalwahlen, neue Medien einbinden als Voraussetzung, ältere Genn. Ebenfalls – Konzepte erforderlich, Jung und Alt gemeinsam!, aus anderen KV und OV – Erfahrungen vermitteln – Erfahrungsaustausch

Katharina: andere Formen der Beteiligung schaffen, vor allem für junge Menschen wichtig, Kopf frei machen von wie viele Mitglieder haben wir hin zu was können wir gemeinsam machen, Konzept ein Stück weg von dem, was die Menschen vor Ort wollen,

Klaus: Partei an sich ist kein Selbstzweck, Mitgliederpartei mit guten Wahlergebnissen ist Ziel, Anzeichen: SOK mit SLF-RU bei Kreisreform zusammen? Zweckverbände usw., Vorbereiten der Parteistrukturen, neuer Landkreis wird nicht 100 KTMitglieder haben, Zusammensetzung? Wahlkampf unter neuen Bedingungen

Bärbel: Projektarbeit – junge Menschen begeistern – berufliche Situation verlangt Veränderungen, aber sie haben trotzdem die Möglichkeit punktuell sich einzubringen

Werner: 3 BG in andere integriert, Vorsitzende entscheiden oft, wo sich die Gruppe anschließt, BG

sollten zusammen bleiben, Fingerspitzengefühl, Gebietsverbände müssen zu territorialen Gliederungen im Land in Verbindung stehen, an ökonomischen und strukturellen Veränderungen im Land orientieren, in Körperschaften (GR, KT) aktiv bleiben, darüber noch einmal nachdenken, welche Organisationsform am Besten ist,

Sabine: Haskala – Treffpunkt für junge Menschen, die ansprechbar sind und gerne mitmachen, Karriere mit und durch die LINKE, in der Masse Unterstützen, aber alleine, Gesicht zeigend, ist etwas anderes, Problem: berufsbedingte Zurückhaltung auch 22 Jahre nach der Wende, Chancen und Möglichkeiten geben,

Helmut: Mitgliedergewinnung – Arbeit mit Menschen, die für uns gewonnen werden, müssen langsam herangeführt werden, ohne Druck, befürwortet offene Listen, aber wenn sich Menschen auch nach längerer Zeit nicht für die Partei entscheiden hat er damit ein Problem, Gespräche?, Anzahl der Nichtmitglieder höher als die der Mitglieder,

Katharina: offene Listen ja, als Angebot an Menschen, die sich nicht parteiisch binden wollen, nach einer Legislatur muss dies jedoch möglich sein, denn dann brauche ich nach außen auch nicht mehr als parteilos agieren zu wollen, die Menschen wissen, wo man hingehört,

Götz: Beitragsentwicklung – Mandatsträgerbeiträge – Kreistagsmitglieder – Entfremdung der AKTIVEN – jetzt daran arbeiten, die Genn. Zusammen zu führen, gemeinsamer Wahlkampf, aber auch die Verantwortlichen auf staatlicher Ebene werden „unbekannter“, Problem kommt auf alle Parteien zu, dazu Abstand zu den WählerInnen (Bekanntheitsgrad), Regionalvorstand – Videokonferenz? Ansonsten evtl. lange Wege oder Ablehnung einzelner von politischer Verantwortung

Bärbel: nimmt Aufgaben und Möglichkeiten des Kreistages anders wahr als Steffen H., wie ist das Strukturkonzept gemeint, wird es umgesetzt, auch wenn es keine Gebietsreform gibt? Bedenken, wenn Kreise zusammengeschlossen werden, Regionalvorstände – Arbeit wird schwieriger, Veränderungen in der Arbeit braucht PartnerInnen, man kennt sich, regionale Verankerung, Partei trägt diesen Prozess, Struktur muss Arbeit und Übernahme von Ideen (Städtedreieck) ermöglichen

Norbert: Begrenzung offene Listen – Beschluss Mandatsträgerbeiträge – ehrliche Abrechnung? - Verpflichtung des Einzelnen gegenüber der Partei höher, wenn Mitgliedschaft, sonst Unglaubwürdigkeit,